



Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

# patient & zukunft

orientierung aus politik und gesellschaft

## Zukünftige Entwicklungen und Schwerpunkte in den NÖ Pflegeheimen.

Juni 2005

In den ersten Monaten meiner Tätigkeit als zuständige Referentin für die Pensionisten- und Pflegeheime konnte ich mir auch in zahlreichen Besuchen und persönlichen Gesprächen mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen umfassenden Überblick über das qualitativ hochwertige und umfassende Dienstleistungsangebot der NÖ Heime verschaffen.

Ganz besonders dabei hervorheben möchte ich dabei das positive Betriebsklima in unseren Heimen und das hohe Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das besonders zu spüren war.

In einem ausführlichen Gespräch mit Herrn Patienten- und Pflegeanwalt Dr. Bachinger konnte ich auch erfahren, dass in den vergangenen Jahren seit dem mehr als 10-jährigen Bestehen der Patienten- und Pflegeanwaltschaft eine sehr konstruktive Zusammenarbeit mit den NÖ Heimen besteht. Ich bedanke mich dafür und kann versichern, dass dies auch von meiner Seite in Zukunft der Fall sein wird.

Gerne bin ich auch dem Ersuchen nachgekommen für die Homepage der Patienten- und Pflegeanwaltschaft meine Überlegungen über die zukünftigen Schwerpunkte im Bereich der Pensionisten- und Pflegeheime den Lesern näher zu bringen.

### Impressum

Vertrauen können und Sinn erkennen sind wichtige Bedürfnisse, die allen gemeinsam sind. Der Letter „patient & zukunft“ gibt Orientierung über das aktuelle Schaffen von notwendigen Rahmenbedingungen für Sicherheit, Humanität und Wirksamkeit im NÖ Gesundheitssystem. Er erscheint unregelmäßig, in der >NÖ Edition Patientenrechte<, seit Juli 2001 auf [www.patientenanwalt.com](http://www.patientenanwalt.com) zum Download.

Herausgeber: Dr. Gerald Bachinger, NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft

A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29, Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-mail: [post.ppa@noel.gv.at](mailto:post.ppa@noel.gv.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung der Autoren. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Der Herausgeber und Autor lehnt jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Ich möchte diese Überlegungen im Wesentlichen in 3 Schwerpunkte gliedern:

1. Qualitätssicherung der umfassenden Angebote ganz besonders im Bereich der Pflege
2. Standardverbesserung in den Bereichen der baulichen Infrastruktur
3. Öffentlichkeitsarbeit und gezieltes Sozialmanagement

zu 1.)

Vor allem die uns allen bekannte demographische Entwicklung, die Veränderung der Haushaltsstrukturen, der medizinische Fortschritt und die Reform des Krankenhauswesens machen es notwendig, das Dienstleistungsangebot der NÖ Heime ständig weiter zu entwickeln.

Einen besonderen zukünftigen Schwerpunkt legen wir dabei in der Weiterentwicklung der Angebote im Bereich der Pflege und hier besonders in der Intensivpflege, der Palliativ- und Hospizversorgung, der Betreuung von Bewohnern im Wachkoma und im Bereich der Betreuung dementer Heimbewohner.

So wurde erst im vergangenen Jahr im Bereich der Intensivpflege und Wachkomaversorgung und erst vor wenigen Tagen gemeinsam mit dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds richtungsweisende Konzepte entwickelt, die strukturiert und konsequent in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen und kommt dabei auch den NÖ Heimen eine wichtige Aufgabe zu. Das betrifft zum einen das NÖ Wachkomakzept und das NÖ Hospiz- und Palliativ-Versorgungskonzept, welches der NÖGUS in seiner Sitzung am 3. März 2005 beschlossen hat. Beide Konzepte sind bundesweit die ersten strukturierten Arbeiten in diesem Bereich, wobei die Aktualität dieser Aufgaben anhand der Diskussion im Fall von Frau Schiavo in den USA und dem Tod von Papst Johannes Paul II das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gedrungen ist.

In der Umsetzung beider Konzepte kommt den NÖ Heimen eine wichtige Aufgabenstellung zu.

Aus unserer ständigen wissenschaftlichen Begleitung durch das Zentrum für Alternswissenschaft und Sozialpolitikforschung an der Landesakademie St. Pölten wissen wir, dass neben der deutlichen Zunahme der Hochaltrigen (+ 85 Jahre) ganz besonders die Demenzerkrankungen überproportional

### **Zukünftige Entwicklungen und Schwerpunkte in den NÖ Pflegeheimen:**

Autor: Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

erschieden: Juni 2005

© Alle Beiträge in „patient & zukunft“ stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

steigen werden. Dabei gehen die Prognosen von einer Verdoppelung dieser Gruppe bis zum Jahr 2020 gegenüber der IST-Situation aus.

Auch hier haben wir im vergangenen Jahr ein erstes Grobkonzept erarbeitet, erproben derzeit anhand von einigen Pilotprojekten z.B. in den Heimen Stockerau, Wiener Neustadt und werden diese Erfahrungswerte in ein endgültiges Konzept einarbeiten.

Um all diese Aufgaben bewältigen zu können bedarf es natürlich hervorragend ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf diese zukünftigen Aufgaben vorbereitet werden müssen. Es ist daher die Frage der Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal eines meiner prioritären politischen Ziele und ist auch hier die NÖ Landesakademie als zentrale Aus- und Weiterbildungsinstitution für unsere Mitarbeiter ein wichtiger Partner, wo zurzeit an einem strukturierten Ausbildungskonzept gearbeitet wird und eine eigene Fachstelle gemeinsam mit der ARGE NÖ Heime vor wenigen Monaten eingerichtet wurde.

Mir ist dabei die Mitarbeiterzufriedenheit und Motivation besonders wichtig. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass das NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim Retz kürzlich in einem Österreich weiten Wettbewerb als bester Arbeitgeber Österreichs bei den Non-Profit-Organisationen den 1. Preis gewonnen hat und war die Mitarbeiterzufriedenheit und die damit verbundenen Aktivitäten des Heimes dafür ausschlaggebend.

Zu 2.)

Neben der Weiterentwicklung der Dienstleistungsangebote ist natürlich auch dem Land NÖ als Rechtsträger und Vertragspartner mit den Heimen privater Träger die bauliche Standardverbesserung ein wesentliches Anliegen. Hier setzen wir auf Basis eines Ausbau- und Investitionsprogrammes landesweit Akzente und investieren dabei zur Zeit und in den nächsten Jahren € 150 Mio. Gerade in Zeiten, wo die Arbeitsmarktsituation generell schwierig ist, setzen wir bei unseren Maßnahmen auf den sozialen Sektor, der durch die schon erwähnte demographische Entwicklung ein Zuwachspotential hat, nicht nur in der Zunahme der in den Einrichtungen beschäftigten Fachkräften, sondern bedeuten die

### **Zukünftige Entwicklungen und Schwerpunkte in den NÖ Pflegeheimen:**

Autor: Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

erschieden: Juni 2005

© Alle Beiträge in „patient & zukunft“ stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Ausbauvorhaben auch Impulse für die Ankurbelung der Baukonjunktur. So ist mir der Ausbau der von meiner Amtsvorgängerin geschaffenen Arbeitsstiftung „Job konkret“ ein besonderes Anliegen, wo wir heuer bereits 450 Personen zu Pflegefachkräften gemeinsam mit dem AMS ausbilden.

Zu 3.)

Meine bisher in der Privatwirtschaft ganz besonders im Bereich des Marketing gewonnenen Erfahrungen möchte ich gezielt auch in der politischen Arbeit mit den NÖ Heimen einbringen. Wie ich schon kurz erwähnt habe, können wir dabei auf bisher schon zahlreich gesetzte Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wie der regelmäßig erscheinenden daheim-Zeitung, der Aktion Ehrenamt, die großartig läuft und bereits 1500 ehrenamtliche Mitarbeiter in den Heimen uns ihre Zeit schenken, die bunte Vielfalt von Aktivitäten ... aufbauen. Wir arbeiten gerade gemeinsam mit den NÖ Heimen an einem neuen Marketingkonzept, wo ich mir eine zukünftig verstärkte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bzw. Unternehmen vorstelle. Dies kann in Form von Patenschaften angedacht werden und über ein gezieltes Sponsoring zusätzliche Mittel in Form einer Drittfinanzierung aufgebracht werden könnten. Dies vor allem auch aus dem Hintergrund, dass Heime so wie in der Privatwirtschaft eigentlich Betriebe sind und durch ihre umfassenden Dienstleistungen ja auch Wirtschaftsfaktoren in der Region sind und eigentlich auch beschäftigungspolitische Impulse für die regionale Wirtschaft auslösen.

Die Führungskräfte in unseren Heimen haben meiner Ansicht nach zunehmende Managementaufgaben sowohl in Fragen der Personal- und Wirtschaftsführung wahrzunehmen, dieses Bewusstsein möchte ich verstärken. Dazu haben wir für ein noch effizienteres Controlling in den NÖ Landesheimen mit Beginn des Jahres mit der

IT-Umstellung und Vernetzung aller Heime im Projekt noe|HIT begonnen und dem neuen Personalbedarfsberechnungsprojekt wichtige Grundlagen dazu geschaffen.

### **Zukünftige Entwicklungen und Schwerpunkte in den NÖ Pflegeheimen:**

Autor: Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

erschieden: Juni 2005

© Alle Beiträge in „patient & zukunft“ stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Abschließend möchte ich mich noch einmal für die laufende und konstruktive Zusammenarbeit mit der PPA bedanken. Auch dieser Partnerschaft ist es zu verdanken, dass wir sowohl in den gesetzlichen Grundlagen, der Patienten-Charta und den Heimverträgen heute im Bundesländervergleich zu den Fragen der Sicherstellung der Rechte der Heimbewohner eine Vorbildfunktion haben.

A handwritten signature in blue ink, reading "P. Bohuslav". The signature is written in a cursive style with a large initial "P".

**Zukünftige Entwicklungen und Schwerpunkte in den NÖ Pflegeheimen:**

Autor: Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

erschienen: Juni 2005

© Alle Beiträge in „patient & zukunft“ stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

### **Über den Autor:**

Dr. Petra Bohuslav wurde 1965 in Wien geboren. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie zu einem großen Teil im Süden Niederösterreichs.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft (mit Schwerpunkt Tourismus und Personalwirtschaft) an der Wirtschaftsuniversität Wien promovierte sie 1991 zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Bereits während des Studiums sammelte Dr. Bohuslav im Rahmen eines Auslandssemesters in Florida Auslandserfahrung. Im Zuge der Dissertation verbrachte sie einige Zeit in Dänemark 1991 bis 1994 begann ihre berufliche Karriere im Marketing von Rail Tours Austria.

1995 leitete sie bei Rogner International Hotels & Resorts den Bereich Marketing & Sales.

1996 wurde Dr. Bohuslav zur Geschäftsführerin der neu gegründeten Archäologischer Park Carnuntum Betriebsgesellschaft bestellt und mit dem Aufbau des Kulturparks betraut. In diesem Zusammenhang übernahm sie dann 1998 parallel die Geschäftsführung der ARGE Donauland (gemeinsame Marketingplattform aller wichtigen Angebotsträger der Region).

Im September 2001 übernahm sie die Geschäftsführung des Congress Casino Baden, als erste Frau in einer leitenden Position bei Casinos Austria.

Im Dezember 2004 wurde Dr. Bohuslav in die niederösterreichische Landesregierung berufen und mit den Agenden Soziales, Sport und Kultur betraut. Ihr erklärtes Ziel ist es, den Dienstleistungsgedanken zu stärken und die große Palette an Angeboten und Leistungen für die Bürger und Bürgerinnen in unserem Land weiter auszubauen und laufend zu verbessern. Dabei legt Landesrätin Dr. Bohuslav Wert auf neue Kooperationen mit der Wirtschaft und die nachhaltige Hilfestellung für jene, die Unterstützung brauchen. Verstärkte Netzwerke und ressortübergreifende Zusammenarbeit liegen ihr dabei besonders am Herzen.

Die Freizeit widmet Dr. Bohuslav dem Reisen, dem Sport (Tennis, Golf, Schifahren), ihrem Interesse an Kultur und dem selbst angelegten Garten.

### **Zukünftige Entwicklungen und Schwerpunkte in den NÖ Pflegeheimen:**

Autor: Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

erschieden: Juni 2005

© Alle Beiträge in „patient & zukunft“ stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.